www.wochenblatt.pl

Die Amtszeit geht zu Ende: Die DFK-Bezirksvorstandsmitglieder wurden während der Sitzung auch überrascht, denn sie bekamen eine Danksagung überreicht, mit der man ihnen für ihre Hingabe dankte.
Lesen Sie auf S. 2

Fakten über Oberschlesien: Drei Investitionen in Oberschlesien, die die Entwicklung der Region förderten. Drei Transportwege, die die Industrie in Schwung brachten, das war das Thema eines DFK-Vortrags. **Lesen Sie auf S. 3**

Feinde, Fremde, Freunde?: Drei Tage lang widmet man sich den deutsch-polnischen Aspekten. Das wird nämlich in mehreren Themenblöcken während des 28. Schlesienseminars in Groß Stein angesprochen. **Lesen Sie auf S. 4**

Nr. 16 (506), 29. September – 12. Oktober 2023, ISSN 1896-7973 Jahrgang 35

OBERSCHLESISCHE STIMME

Informations- und Kulturbulletin des Deutschen Freundschaftskreises in der Woiwodschaft Schlesien

Ustron: Durchschau der deutschen Minderheitenbands

Kultur bereitet allen Freude!

Die Tanzgruppe „Tworkauer Eiche" tanzte in Ustron.

Die Schlesische Heidi – Karolina Świerczek.

DFK-Mitglieder aus der ganzen Woiwodschaft Schlesien machten sich am 16. September auf den Weg nach Ustron (Ustroń), um an der Durchschau der deutschen Minderheitenbands teilzunehmen.

Der DFK-Kreisverband Beskidenland organsierte die Durchschau der deutschen Minderheitenbands am Ring in Ustron; es war ein großes Kulturereignis, das nicht nur Mitglieder der deutschen Minderheit anlockte, sondern auch die örtliche Bevölkerung und Touristen.

Mehrere Stunden lang konnte man sich auf dem Ring an deutscher Kultur und deutscher Musik erfreuen. Auf der Bühne präsentierten sich Gruppen aus der deutschen Minderheit, wie schon der Titel der Veranstaltung andeutet. „Alle Kulturgruppen, die wir eingeladen haben, sind auch gekommen und präsentieren ihr Können auf der Bühne", freuten sich die Organisatoren aus dem DFK-Kreisverband Beskidenland und den dazugehörigen DFK-Ortsgruppen. Lidia Jenkner, DFK-Vorsitzende der DFK-Ortsgruppe in Ustron, freute sich auch über das Vertrauen, das sie seitens zahlreicher Menschen bekommen hat – und darüber, dass die Vertreter so vieler DFK-Ortsgruppen und Kreisverbände so zahlreich zu der Veranstaltung angereist sind. „Ich freue mich sehr, dass wir diese Veranstaltung auf die Beine stellen konnten, und ich hoffe, wir können das weiterführen", sagte die Vorsitzende.

Kattowitz (Katowice), Herzoglich Zawada (Zawada Książęca), Kranowitz (Krzanowice), Rybnik, Borutin (Borucin), Benkowitz (Bieńkowice), Hindenburg (Zabrze) und Gleiwitz (Gliwice) – das sind nur einige der Ortschaften, deren Vertreter man am 16. September in Ustron antreffen konnte.

Die Feier begann um 14 Uhr; wer Lust hatte, konnte sich bis in die Abendstunden dem gemeinsamen Feiern widmen. Es wurde gesungen, getanzt und gescherzt. Auf der Bühne präsentierten sich unter anderem das Orchester aus Kottulin, die Tanzgruppe „Tworkauer Eiche", die Gruppe „Meritum", die „Tirol Band" und viele andere. Moderiert hat das Ganze Waldemar Świerczek, der zugleich auch auf der Bühne auftrat – und zwar mit seiner „Tirol Band".

Die deutsche Minderheit stellte ihre Kulturgruppen vor.

Das Publikum hat das dargebotene Programm sehr positiv aufgenommen. Fotos: Mateusz Ulański

Mehrere Stunden lang konnte man sich an deutscher Kultur und deutscher Musik erfreuen.

Das Konzept der Feier kam sehr gut beim Publikum an, was man auch daran erkennen konnte, dass viele eifrig mitgemacht haben; es herrschte eine sehr freudige Atmosphäre. Johann Borkowski aus Hindenburg sagte, dass er sich wieder wie in seiner früheren Heimat fühle: „Ich bin aus der deutschen Minderheit in Hindenburg; gemeinsam mit anderen DFK-Mitgliedern sind wir mit einem Bus hierher angereist, um bei der Feier dabei zu sein. Man fühlt sich hier wieder wie in seiner Heimat. Die Auftritte haben mir sehr gut gefallen."

Łukasz Sitek, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Ustron, nahm ebenfalls an den Feierlichkeiten teil – und war positiv überrascht. Er sagte auch, dass die deutsche Minderheit immer willkommen sei: „Wir arbeiten seit Jahren mit der deutschen Minderheit zusammen, mit der Organisation der deutschen Minderheit, die in Ustron tätig ist, das ist für uns völlig normal. Wir möchten darauf hinweisen, dass Schlesien schon immer multikulturell war, sodass bei uns jede Minderheit gleich und offen aufgenommen wird. Privat hat es mir heute sehr gut gefallen, ich liebe Blasorchester, also war es schon super für mich. Wie ich schon sagte, das Teschener Schlesien ist eine spezifische Region im Vergleich zum Rest unseres Landes, wo mehrere Kulturen stark durchdrungen sind. Meine Großeltern waren deutscher Abstammung, die Urgroßeltern waren Österreich-Ungarisch, so verstehen wir das gut. Ich würde sogar sagen, dass es unser Markenzeichen ist", so Łukasz Sitek.

Jung und Alt feierte zusammen, aber auch auf der Bühne sah man alle Generationen. Der Star des Abends war sicherlich die gerade erst 15-jährige Karolina Świerczek, die von vielen als die „Schlesische Heidi" bezeichnet wird. Mit ihrem Gesang, ihrem Auftritt und ihrer fröhlichen Art begeisterte sie das Publikum und motivierte es sogar zum Jodeln. (Selbiges gelang ihr natürlich am besten.) Woher die Idee kam, ausgerechnet auf der Bühne zu jodeln, verriet die junge Künstlerin sehr gern: „Seit vielen Jahren besuche ich jedes Jahr Tirol, schon von klein auf hat mir das Jodeln sehr gut gefallen, genauso wie die dortige Kultur. So beschloss ich, es auch zu probieren! So jodle ich jetzt durch Oberschlesien."

Waldemar Świerczek wollte während der Feier nicht nur die Kulturgruppen der deutschen Minderheit gut präsentieren, sondern er verfolgte auch andere Ziele: „Heute ist ein großes Fest in Ustron; wir zeigen das Beste, was wir haben, wir zeigen, wie unsere Kulturgruppen funktionieren, wie unsere Gruppen der deutschen Minderheit leben. Heute beschäftigen wir uns mit Kultur, mit der Popularisierung von Traditionen. Es gab schöne Auftritte unserer Gruppen. Es lohnt sich, unser Erbe zu zeigen, es lohnt sich, unsere Kultur, Traditionen und Sprache zu zeigen", sagte Waldemar Świerczek, der durch die Veranstaltung führte und bei dem Publikum für gute Stimmung sorgte.

Monika Plura

Aus Sicht des DFK-Präsidiums

Wahlen 2023

Der diesjährige Herbst wird sehr heiß werden, nicht nur wegen der Temperaturen, die wir auf den Thermometern sehen, sondern auch wegen der bevorstehenden Wahlen zum Senat und zum Sejm. Auf den Straßen sehen wir bunte Wahlplakate verschiedener Wahlkomitees, die um die Stimmen der Wähler kämpfen. Ein Wahlkomitee wurde auch von der Deutschen Minderheit ins Leben gerufen, nämlich in der Woiwodschaft Oppeln, unter dem Namen „Opolskie Region Dialogu", wo die Kandidaten, Mitglieder der deutschen Minderheit, mit diesem Komitee bei den kommenden Wahlen antreten werden. In der Woiwodschaft Schlesien hat die Deutsche Minderheit ebenfalls Kandidaten für den Sejm aus den Kreisen Ratibor (Racibórz) und Gleiwitz (Gliwice) aufgestellt, die von der Liste des Komitees „Trzecia Droga" kandidieren.

Die Wahlbeteiligung ist ein sehr wichtiger Bestandteil jeder sozialen Gruppe. Wir müssen eine politische Vertretung haben, die nicht gleichgültig gegenüber den Entscheidungen sein darf, die unser Leben beeinflussen.

Ein wichtiger Bestandteil des Wahlkampfes ist das Wahlprogramm, das das Komitee in seinem Wahlkampf präsentiert und vertritt. Das zweite wichtige Element ist die Beteiligung der Menschen unserer Gemeinschaft und die Wahl der Kandidaten, die unsere Ausschüsse der deutschen Minderheit vertreten. Warum ist die Wahlbeteiligung ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens? Weil unsere gewählten Vertreter das politische und gesellschaftliche Leben unserer Gemeinschaft im weitesten Sinne beeinflussen werden.

Deshalb fordern wir alle zu einer zahlreichen und verantwortungsvollen Wahlbeteiligung auf. Davon hängen unsere Zukunft und die Zukunft unserer Familien ab. Deshalb ist es ein wichtiges Element, sich dafür zu interessieren, von wem und wo unsere gesellschaftlichen Interessen würdig vertreten werden – zum Wohle unseres kleinen Vaterlandes und des kulturellen und sprachlichen Erbes unseres Landes.

Waldemar Świerczek

Ratibor: DFK-Kreiskulturfest und Oktoberfest gemeinsam gefeiert

Integration in vollen Zügen

Der vergangene Sonntag (24.09.) zeigte, dass man sich am besten beim gemeinsamen Feiern integrieren kann. Dies ist nicht nur eine Theorie, sondern eine Tatsache, wie man am besagten 24. September auf dem Piastenschloss in Ratibor sehen konnte.

Es gab auch schlesische Künstler, die sehr positiv aufgenommen wurden.

Die „Sister Herz" begeisterten mit deutschen Liedern.

Die Feier am Piastenschloss versetzte das Publikum in Tanzfieber!

Die polnische Mehrheit und die deutsche Minderheit feierten gemeinsam in Ratibor!

Fotos: Mateusz Ulański

Der DFK-Kreisverband Ratibor feierte auf dem Schloss sein Kreiskulturfest; zudem hat er es mit einem Oktoberfest verbunden – und man kann wohl sagen: auch mit einem Integrationstreffen, denn in dem großen Publikum befanden sich DFK-Mitglieder aus der ganzen Woiwodschaft Schlesien, Gäste aus Deutschland sowie viele Menschen aus Ratibor und der Umgebung, die gar nichts mit der deutschen Minderheit zu tun haben. Alle haben gemeinsam gefeiert und bei schönem Wetter die tollen Auftritte der schlesischen und deutschen Künstler genossen.

Dieser Meinung ist auch Eugeniusz Nagel, der Vizevorsitzende des Deutschen Freundschaftskreises in der Woiwodschaft Schlesien und DFK-Kreisvorsitzender aus Kattowitz, der ebenfalls an der Feier teilgenommen hat: „Es sind sehr viele Leute gekommen, nicht nur aus Ratibor, sondern auch aus anderen DFK-Kreisverbänden, was sehr positiv ist. Momentan findet das Oktoberfest in München statt; dieses Fest hat sich jedoch bereits so weit verbreitet, dass es in Schlesien wahrscheinlich mehr solcher Treffen, solcher Oktoberfeste gibt als in Deutschland. Das gefällt mir sehr, vor allem die intensive Beteiligung des Publikums. Angesichts dessen, was derzeit rund um die deutsche Minderheit geschieht, all die negativen Meinungen, vor allem in der politischen Welt, zeugen solche Zusammenkünfte, solche gemeinsamen Integrationsveranstaltungen, bei denen nicht nur die deutsche Minderheit, sondern auch die polnische Mehrheit beteiligt ist, davon, dass wir einander nicht fürchten müssen. Wir können zusammenarbeiten, wie es früher war. Zusammen feiern, zusammen arbeiten", betonte Eugeniusz Nagel.

Auch der Organisator, der DFK-Kreisvorsitzende aus Ratibor, Waldemar Świerczek, freute sich, dass die Feier gelungen war und erklärte, warum das Kreiskulturfest mit einem Oktoberfest verbunden wurde: „Wir feiern heute unser DFK-Kreiskulturfest mit einer richtig bayerischen Stimmung. Da wir unser Kreiskulturfest immer im Oktober feiern, beschlossen wir, es mit einem Oktoberfest zu verbinden und eine große Feier zu organisieren. Es ist uns gelungen, dafür das Piastenschloss im Zentrum Ratibors zu ‚bekommen' – und wie man sieht, war dies eine gute Entscheidung. Sehr viele Menschen sind gekommen, nicht nur aus den Reihen der deutschen Minderheit. Es herrscht eine gute Stimmung, es gibt gute Musik – und ich hoffe, den versammelten Menschen gefällt es", so Waldemar Świerczek.

Dank dem DFK wurde Ratibor zu einem Integrationsort mehrerer Nationalitäten.

Für die gute Stimmung auf dem Piastenschloss sorgten gleich mehrere Künstler; es gab eine bunte Mischung von allem. Den Auftakt bildete das Blasorchester aus Kotullin, gefolgt von der feierlichen Eröffnung des Festes – samt Kanonenschüssen und der zeremoniellen Bierfassöffnung.

„Alpina Show & Peter Feszter" brachten das Publikum richtig in Schwung; mit den bekannten schlesischen Schlagerliedern brachten sie viele Gäste schon am Anfang der Feier zum Tanzen. Die Tanzgruppe „Tworkauer Eiche" präsentierte anschließend mehrere Tänze, darunter auch bayerische, passend zum Oktoberfest. Die „Sister Herz", drei Mädchen aus den Strukturen der Deutschen Minderheit, sorgten für die Darstellung der deutschen Lieder, der deutschen Kultur, und die „Tirol Band" war der krönende Abschluss der Feier, als Waldemar Świerczek noch einmal alle Versammelten zum gemeinsamen Feiern und Tanzen motivierte.

Die Feier wurde von vielen Teilnehmern sehr positiv bewertet; man konnte hören, dass „es eine tolle Stimmung gibt"; „die auftretenden Gruppen sind super"; „ich freue mich, dass ich gekommen bin" – und viele andere lobende Worte. Urszula Himmel aus dem DFK-Vorstand in Gleiwitz-Zernik (Gliwice-Żerniki) sagte: „Es ist eine schöne Feier; ich wünschte, es wäre so in jedem DFK, wie hier in Ratibor. Wir haben eine tolle Zeit mit meiner Familie."

Unter den feiernden Gästen konnte man auch Henryk Siedlaczek, den Kandidaten für den Senat bei den kommenden Parlamentswahlen, sehen, der vor Kurzem offiziell die Unterstützung der Deutschen Minderheit zugesichert bekam. Auch der Politiker nahm die Feierlichkeiten sehr positiv an; seiner Meinung nach sollte es in dieser Region, dem Landkreis Ratibor, nicht anders aussehen: „Ich habe immer gesagt, dass das Ratiborer Land, unser Grenzgebiet, vielfältig ist – und das ist wunderbar! Es ist ein Gebiet, ein Land der Kinder der vier Winde. Hier wohnt nicht nur die deutsche Minderheit, sondern es gibt auch mährische Gemeinden, die Bevölkerung mährischer Abstammung, es gibt Menschen tschechischer Abstammung – und natürlich die polnische Mehrheit. Jetzt kommt noch die schlesische Nationalität zum Vorschein – das ist eine Vielfalt! Diese Region hat die Mission, diese Vielfalt zu pflegen, denn es ist ein Markenzeichen des Ratiborer Landkreises; wir sind ein Zeichen der Toleranz zwischen den Nationalitäten, und das kann man heute hier sehen. Ich bin gern Gast bei Veranstaltungen der deutschen Minderheit. Bei dem Kreiskulturfest, verbunden mit einem Oktoberfest, habe ich viele Freunde getroffen, das freut mich. Es ist kein Geheimnis, dass ich mein ganzes politisches Leben in der Selbstverwaltung und im Parlament immer auch von der deutschen Minderheit unterstützt wurde – das schätze ich sehr."

So wurde Ratibor am 24. September zu einem Integrationsort mehrerer Nationalitäten – und der DFK-Kreisverband Ratibor kann seine Veranstaltung als Erfolg bewerten.

Monika Plura

Woiwodschaft Schlesien: DFK-Bezirksvorstandssitzung

Die Amtszeit geht zu Ende

Am 20. September tagte in Schwientochlowitz (Świętochłowice) der DFK-Bezirksvorstand der Woiwodschaft Schlesien zum letzten Mal in dieser Wahlperiode – denn schon in zwei Monaten wird ein neuer DFK-Bezirksvorstand gewählt.

Während der besagten Vorstandssitzung gab es viel zu besprechen, denn man hat nicht nur die aktuellen DFK-Themen thematisiert, sondern auch die Wahlen in den eigenen Strukturen sowie die Parlamentswahlen in Polen am 15. Oktober, in dessen Folge sich entscheiden wird, wie die Regierung für die nächsten Jahre aussieht.

Gleich einer der ersten Programmpunkte des Treffens war die Bekanntgabe des Termins für die Delegiertenversammlung (25.11.2023 in Lubowitz), in dessen Rahmen der neue DFK-Bezirksvorstand gewählt wird. Die DFK-Kreisvorsitzenden informierten die Versammelten über die Wahlen in den DFK-Strukturen.

Hinsichtlich der baldig anstehenden Parlamentswahlen fiel die Entscheidung, drei Kandidaten zu unterstützen, die alle mit der deutschen Minderheit verbunden sind: Andrzej Dramski, Henryk Siedlaczek und Waldemar Świerczek (mehr zu den Kandidaten auf Seite 4).

Die DFK-Vorstandsmitglieder diskutierten außerdem unter anderem über aktuelle Gerichtsangelegenheiten, über die Husarenkaserne, die „Rekrutierung" von Spielern für die Fußballmannschaften der Europeada 2024, die steigenden Kosten und möglichen Kürzungen sowie über viele andere Themen, die die Organisation der deutschen Minderheit betreffen.

Den anwesenden Vorstandsmitgliedern wurden seitens der DFK-Büromitarbeiter auch die wichtigsten Vorhaben, die in den nächsten Wochen stattfinden werden, dargelegt. Angesprochen wurden unter anderem der Gedenktag für die Opfer des NKWD-Lagers in Tost, die Barbarafeier in München, der Volkstrauertag in Laurahütte sowie das Hallenfußballturnier.

Die DFK-Bezirksvorstandsmitglieder wurden während der letzten Sitzung auch überrascht, denn sie alle bekamen eine Danksagung überreicht, eine Ehrenurkunde, mit der man ihnen für ihre Hingabe, ihre Arbeit in den Strukturen der Deutschen Minderheit und ihre Verdienste gegenüber der deutschen Volksgruppe dankte. Es war eine Danksagung für die zu Ende gehende Amtszeit – und sie wurde von den DFK-Vorstandsmitgliedern mit sichtlicher Freude entgegengenommen.

Die letzte DFK-Bezirksvorstandssitzung in dieser Wahlperiode.

Foto: Doris Gorgosch

Monika Plura

Ratibor: Drei große Investitionen des deutschen Oberschlesiens in den 30er Jahren

Fakten über Oberschlesien

Anfang September versetzte man sich in der DFK-Ortsgruppe Ratibor-Zentrum in die Vergangenheit. Man sprach über die Zeit, als Oberschlesien deutsch war und die drei größten Investitionen realisiert wurden.

Der Referent Dawid Smolorz sprach über die Eisenbahn, über die erste Autobahn und über den Gleiwitzer Kanal. Drei große Investitionen in Oberschlesien, die die Entwicklung der Region förderten. Drei Transportwege, die die Industrie in Schwung brachten und zudem den Transport wesentlich erleichterten und beschleunigten.

So entstand die erste Autobahn im Jahr 1932. Wie die Versammelten von dem Referenten erfuhren, konnte man damals schneller nach Berlin fahren als jetzt. Auch die Eisenbahn entwickelte sich rasant. 1930 kamen in Deutschland die ersten superschnellen Eilzüge zum Einsatz. Auch in Oberschlesien fuhr ein Eilzug, der „Fliegende Schlesier", der von Beuthen nach Berlin unterwegs war. Der Gleiwitzer Kanal bot die dritte Transportmöglichkeit, der die zwei schon erwähnten ergänzte und unterstützte.

Der Vortrag in der Ortsgruppe Ratibor Zentrum kam bei den DFK-Mitglieder sehr gut an, alle waren interessiert und wollten so viel wie möglich erfahren.

Der Eilzug „Fliegender Schlesier"

Fotos: Teresa Kionczyk

Dawid Smolorz erläuterte ausführlich alle drei Transportwege und hatte zudem viele Fakten für die Versammelten parat, die wohl in keinem Buch zu finden sind. Was die versammelten DFK-Mitglieder sehr überraschte, war, dass man nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Autobahn mit Fahrrädern fahren durfte. Dies war möglich, weil die Autobahn stark beschädigt war, da während des Krieges russische Panzerwagen auf ihr gefahren waren. Nach dem Krieg gab es auch sehr wenige Autos – so hat man die Autobahn anderweitig genutzt und sie mit Fahrrädern befahren, erzählte Dawid Smolorz. *Monika Plura*

Kurz und bündig

Internationale Tagung

„(Selbst)darstellungen. Kultur und Gedächtnis von Minderheiten in Ausstellungsprojekten" – so lautet der Titel einer Tagung, zu der das Forschungszentrum der Deutschen Minderheit, die Woiwodschaftsbibliothek in Oppeln, das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen, das Sorbische Institut und das Sorbische Museum einladen. Die Tagung findet vom 19. bis zum 21. Oktober 2023 in Oppeln, im Orła-Białego-Saal des Marschallamts der Woiwodschaft Oppeln, Piastowska-Straße 14, statt. „Die Tagung wird in drei thematische Schwerpunkte aufgeteilt. In Vorträgen und Diskussionen werden den Zuhörern Themen nähergebracht, die nicht nur deutsche, sondern auch andere nationale und ethnische Minderheiten in Europa betreffen. Die Tagung hat das Ziel, die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion über Minderheiten zu vertiefen; deswegen richtet sie sich nicht nur an Experten, sondern auch an alle Interessierten", informieren die Organisatoren. Alle Einzelheiten und das vollständige Programm der Tagung finden Sie auf der Webseite „fzentrum.pl".

Stellenangebot

Der Deutsche Freundschaftskreis in der Woiwodschaft Schlesien sucht eine Buchhalterin beziehungsweise einen Buchhalter. Alle wichtigen Informationen über das Stellenangebot finden Sie auf der Webseite „www.dfkschlesien.pl".

Suchaktion

Haben Sie zu Hause alte Bilder, Aquarelle oder Skizzen? Hängt bei Ihnen an der Wand ein Bild, von dem Sie nicht genau wissen, woher Sie es haben? Was, wenn es sich dabei um ein Werk eines berühmten Malers handelt, der sogar ein sehr guter Freund von Joseph von Eichendorff war? Das ist gut möglich, denn nach Angaben von Professor Joanna Rostropowicz befinden sich wahrscheinlich mehrere Arbeiten von Carl Albert Eugen Schaeffer aus Pless in privaten Häusern Oberschlesiens. Das Oberschlesische Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum in Lubowitz startet daher gemeinsam mit Professor Joanna Rostropowicz eine Suchaktion. Vor Kurzem gelang es dem Oberschlesischen Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum, eine Skizze des Malers zu kaufen. Dabei handelt es sich um eine Skizze der Stadt Pless, der Heimatstadt des Malers. Jetzt will man diesen Weg weiter gehen und weitere Arbeiten von Carl Albert Eugen Schaeffer finden und eventuell erwerben. Wollen Sie helfen? Wissen Sie vielleicht, wo sich weitere Arbeiten von Carl Albert Eugen Schaeffer befinden? Dann melden Sie sich beim Oberschlesischen Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum und helfen dabei, die Suchaktion voranzubringen. Die E-Mail-Adresse des Zentrums lautet „eichendorffzentrum@wp.pl". Außerdem: Die ganze Geschichte von Carl Albert Eugen Schaeffer aus Pless, seine Werke, seine Freundschaft zu Joseph von Eichendorff und vieles mehr können Sie in der 82. Ausgabe der Eichendorff-Hefte lesen.

Verbessern Sie Ihre Deutschkompetenzen!

Foto: VdG

ELOm bietet Entwicklungsmöglichkeiten

ELOm, die Elementarschulung für Jugendgruppenleiter der deutschen Minderheit, ist gestartet. Wollen Sie sich weiterentwickeln? Neue Dinge lernen und erfahren? Suchen Sie nach Inspiration, was Sie zukünftig machen könnten? Dann ist das Projekt „ELOm Academy" etwas für Sie! Zehn kostenlose Webinare warten in dieser Edition auf die Interessierten. Die erste Schulung liegt schon hinter uns, denn sie hat bereits am 21. September stattgefunden. Aber schon am 28. September findet die nächste statt – und zwar zum Thema „Erste Schritte auf dem Arbeitsmarkt – Wie soll man sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?". Dieses Thema ist wohl für alle interessant! Die Webinare werden von Profis durchgeführt und beinhalten Themen, die im alltäglichen Leben sicher nützlich sein werden. Man muss nicht an allen Webinaren teilnehmen, sondern kann jene auswählen, die für einen selbst interessant sind. Die Treffen finden immer um 18 Uhr statt, sodass man nach dem Studium, der Arbeit oder Schule teilnehmen kann. Nach der Schulung bekommt man ein Zertifikat ausgehändigt. Neugierig geworden? Mehr Informationen über das Angebot und die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Facebookseite von „ELOm" oder auf dem Instagram-Kanal „@akademiaelom".

Stadtspaziergang in Gleiwitz

Das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit organisiert am 1. Oktober um 16 Uhr einen regionalen Stadtspaziergang, bei dem man sich auf die unbekannte und oft vergessene Geschichte der jüdischen Gemeinde von Gleiwitz konzentrieren wird. Der Spaziergang, der im Rahmen des Projekts „Vergessenes Erbe" veranstaltet wird, beginnt auf dem Stadtring in Gleiwitz. Der Spaziergang wird von Seweryn Botor geleitet, einem Historiker und Stadtaktivisten, der den Teilnehmern die Spuren der jüdischen Geschichte von Gleiwitz zeigen wird. Die Teilnahme ist kostenlos, man muss sich jedoch anmelden. Dies kann bei Małgorzata Makowska vom Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit erfolgen (Telefon: 77 407 9523; E-Mail: malgorzata.makowska@haus.pl).

Sprachförderung in den Organisationen

„Wir möchten alle Organisationen der Deutschen Minderheit daran erinnern, dass immer noch die Möglichkeit besteht, Sprachprojekte im Rahmen des Projekts ‚Sprachförderung in den Organisationen' im Jahr 2023 zu entwickeln und durchzuführen", erinnert der Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG).

Haben Sie eine Idee, wie man die deutsche Sprache in Ihrer DFK-Ortsgruppe vermitteln kann? Workshops, Seminare, interessante und kreative Aktivitäten, die die sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmer verbessern – alles ist erlaubt! Diese Initiativen werden im Rahmen von Kleinprojekten realisiert, bei denen man bis zu 600 Euro zur Verfügung hat. Interessiert? Mehr Informationen sind auf der Webseite des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen zu finden (www.vdg.pl). Sie können sich auch an die Koordinatorin des Projekts, Dorota Rybczyk-Heinz, wenden (E-Mail: dorota.rybczyk@vdg.pl).

Europeada 2024

Nächstes Jahr findet erneut die Europeada statt, diesmal im deutsch-dänischen Grenzland in Nord- und Südschleswig, und zwar in den Tagen vom 28. Juni bis zum 7. Juli 2024. Die Auslosung der Gruppen erfolgt am 10. Dezember 2023 in der Fuglsang Lounge des Stadions Sydbank Park in Hadersleben (Dänemark). Die Europeada ist die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen, nationalen Minderheiten in Europa. Das Turnier ist ein großes Sportereignis, das die autochthonen, nationalen Minderheiten verbindet. Neben den Fußballspielen steht auch der kulturelle Austausch zwischen den Minderheiten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Mehr zur Europeada finden Sie auf der Website „www.europeada.eu/de".

Grundschulwettbewerb: „Kulturspuren bekannter Deutscher"

Interessierst Du dich für die deutsche Kultur und drehst gleichzeitig gern kurze Videos? Dann startet in Kürze ein Wettbewerb, der für Dich sicher interessant sein wird. Um an dem Wettbewerb teilzunehmen, muss man einen kurzen Film-Spot drehen (maximal 40 Sekunden). Schwerpunkt: Er muss auf Deutsch sein und von einer berühmten deutschsprachigen Persönlichkeit und ihren Spuren in der Kultur handeln. Die Kurzfilme kann man bis zum 10. November 2023 einsenden. Der Organisator, das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, veranstaltet den Wettbewerb „Kulturspuren bekannter Deutscher" im Rahmen der Initiative „Bilingua – Einfach mit Deutsch!" und richtet den Wettbewerb an Grundschulkinder. Die Filme kann man entweder per E-Mail in Form eines Links an die E-Mail-Adresse „aneta.skiba@haus.pl" mit dem Betreff „Kulturspuren bekannter Deutscher – Wettbewerb in der Woiwodschaft Schlesien und Oppeln" senden. Oder man schickt das Video auf einem externen Speichermedium an die Adresse des Veranstalters: Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit in Gleiwitz. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden bis zum 16. November 2023 auf der Website des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit bekanntgegeben. Mehr Informationen gibt es auf der Website „www.haus.pl".

Gesangswettbewerb

Am 18. und 19. Oktober organisiert der Deutsche Freundschaftskreis in der Woiwodschaft Schlesien die 22. Edition des Woiwodschafts-Gesangswettbewerbs. Anmelden können sich Schüler von der ersten Grundschulklasse bis hin zu den Oberschulen. Die Teilnehmer werden in vier Altersgruppen aufgeteilt. Am 18. Oktober werden die Grundschulkinder vorsingen (in drei Altersgruppen) und am 19. Oktober die Teilnehmer aus den Oberschulen. Man kann zwischen einem Soloauftritt oder einem Duett wählen, wichtig ist dabei, dass das präsentierte Lied auf Deutsch gesungen wird und nicht länger als fünf Minuten dauert. Jede Schule kann maximal zwei Solokünstler und zwei Duette anmelden. Anmelden kann man sich bis zum 7. Oktober bei der Organisatorin Doris Gorgosch (gdoris@wp.pl). Weitere Informationen und die nötigen Unterlagen kann man auf der Internetseite dfkschlesien.pl finden oder direkt bei der Organisatorin Doris Gorgosch. ❑

Ich bin einfach stolz

Ich bin einfach stolz
Aus dem oberschlesischen Holz
Wie die Ahnen geschnitzt zu sein
Mit diesem Gefühl stehe ich
nicht allein

Wir sind die letzten Mohikaner
Ich wohl einer der letzten Mahner
Immer schneller gehen wir zugrunde
Unser Untergang ist nicht
in aller Munde

Still er sich vollzieht
Ganz harmlos er aussieht
Dieses Holz geht ständig aus
Die Holzfäller kassieren Applaus

Stefan Pioskowik

Groß Stein: 28. Schlesienseminar

Feinde, Fremde, Freunde?

Die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland sind das Leitthema des diesjährigen Schlesienseminars. Ende Oktober findet das Seminar zum 28. Mal statt und wird traditionell im Schloss in Groß Stein organisiert.

Drei Tage lang, vom 24. bis zum 26. Oktober, widmet man sich den deutsch-polnischen Aspekten. Geschichte, Zusammenarbeit, Beziehungen – das alles wird in mehreren Themenblöcken während des Schlesienseminars in Groß Stein angesprochen.

Anmelden kann man sich noch bis zum 20. Oktober – und es lohnt sich, dies zu machen, denn neben den interessanten Debatten, Vorträgen und Podiumsdiskussionen, die die Herausforderungen und Chancen in den polnisch-deutschen Beziehungen behandeln und dabei sowohl auf den historischen Kontext als auch auf die aktuellen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland hinweisen, können die Teilnehmer an der Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit teilnehmen.

Die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland sind das Leitthema des diesjährigen Schlesienseminars. Anmelden kann man sich noch bis zum 20. Oktober.

Am 24. Oktober gibt es sehr viel im Programm. Vor dem Empfang zum 25-jährigen Jubiläum werden am ersten Seminartag noch wichtige Themen angesprochen: die deutsch-polnischen Beziehungen nach dem Jahr 1989 und anschließend 35 Jahre deutsch-polnische Beziehungen. Außerdem gibt es eine Diskussion zum 25. Jahrestag der Verteidigung der Heimat.

Am zweiten Seminartag widmet man sich den aktuellen Beziehungen. Thematisiert wird auch das Buch von Rolf Nikel „Feinde Fremde Freunde: Polen und die Deutschen“.

Die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen, die Perspektiven im internationalen Kontext nimmt man am dritten Seminartag unter die Lupe.

Das ganze Schlesienseminar wird auch online übertragen. Wenn Sie also keine Möglichkeit haben, vor Ort dabei zu sein, können Sie das Ganze auch von zu Hause aus verfolgen.

Ein detailliertes Programm des Schlesienseminars kann man schon jetzt auf der Website des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) finden. Der Organisator, das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, informiert ebenfalls, dass alle Informationen in Kürze auf dem Facebook-Profil zu finden sein werden, genauso wie auf der Website „www.haus.pl“. *Monika Plura*

Das 28. Schlesienseminar, seien Sie dabei! Foto: HDPZ

Deutsche Minderheit: Wahlen stehen bevor

Wichtige Entscheidungen

Das Treffen in der DFK-Bezirksdienststelle in Ratibor. Foto: DFK

Kandidaten für den polnischen Sejm und den Senat mit offizieller Unterstützung der Deutschen Minderheit

Am 20. September fand in Schwientochlowitz (Świętochłowice) die Vorstandssitzung des Deutschen Freundschaftskreises im Bezirk Schlesien statt.

Einer der Beschlüsse betraf die Unterstützung der Deutschen Minderheit für drei Kandidaten, die für den polnischen Sejm und den Senat bei den bevorstehenden Wahlen kandidieren.

Waldemar Świerczek, der DFK-Kreisvorsitzende aus Ratibor, wird auf der Liste des Komitees „Trzecia Droga“ auf Platz 6 im Wahlkreis 30 für den Sejm kandidieren. Andrzej von Dramski, Vorsitzender des DFK-Wieschowa, kandidiert auf Platz 17 der gleichen Liste im Wahlkreis 29.

Zudem unterstützt die Deutsche Minderheit aus dem Bezirk Schlesien bei den kommenden Wahlen den Senatskandidaten Henryk Siedlaczek. Diese Unterstützung wurde während eines Treffens am 25. August in der Bezirksdienststelle des Deutschen Freundschaftskreises in Ratibor entschieden. An dem Treffen nahmen Martin Lippa, Vorstandsvorsitzender des DFK Schlesien, Waldemar Świerczek, Vorsitzender des DFK-Kreisverbandes Ratibor, Ryszard Galla, Sejm-Abgeordneter der Deutschen Minderheit, und Henryk Siedlaczek, Abgeordneter der schlesischen Regionalversammlung, Abgeordneter des Sejm der 5., 6. und 7 Kadenz. Das Ergebnis des Treffens war die Entscheidung, dass die Deutsche Minderheit der Woiwodschaft Schlesien Henryk Siedlaczek als Senatskandidaten bei den kommenden Wahlen unterstützen wird. *Red.*

Kattowitz: Das DFK-Kreiskulturfest steht an

Feiern Sie mit!

Schon am kommenden Sonntag (01.10.) kann man seinen Nachmittag mit deutscher Kultur einplanen. Der DFK-Kreisverband Kattowitz (Katowice) lädt nämlich zum diesjährigen Kreiskulturfest ein.

Das Zentrum des Geschehens wird das Kulturzentrum „Zameczek“ in Laurahütte (Siemianowice Śląskie) in der Oświęcimska-Straße 1 sein. Ab 15 Uhr werden dort sehr unterschiedliche Klänge ertönen, denn das Programm des Kreiskulturfestes ist äußerst abwechslungsreich. In dem schlesisch-deutschen Programm wird sicher jeder etwas für sich finden. Auf der Bühne kann man unter anderem die „Kwaśnica Bawarian Show“ sehen, die in Oberschlesien inzwischen sehr bekannt ist.

Wenn Sie Lust haben, am DFK-Kreiskulturfest des Kreisverbandes Kattowitz teilzunehmen, müssen Sie sich ein Ticket besorgen. Dieses kann man beim DFK-Kreisverband in der Warszawska-Straße 19 für 15 PLN erhalten. Der Deutsche Freundschaftskreis in Kattowitz lädt ganz herzlich zur Teilnahme ein – und sichert eine wunderbare Feier in guter Gesellschaft und guter Stimmung zu.

Monika Plura

Feiern Sie mit uns mit! Foto: DFK

REGION
Alle Radiosendungen der deutschen Minderheit in Polen an einer Stelle
mittendrin
Radio der deutschen Minderheit
Dieses Internetradio ist einmalig!
www.mittendrin.pl
ALT!NEU
Alternative Musik aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, nicht nur auf Deutsch

OBERSCHLESISCHE STIMME
Impressum
Herausgeber: Deutscher Freundschaftskreis im Bezirk Schlesien
Anschrift: ul. Wczasowa 3, 47-400 Ratibor,
Tel./Fax: 0048 32 415 79 68
Mail: o.stimme@gmail.com

Redaktion: Monika Plura
Im Internet: www.mittendrin.pl, www.dfkschlesien.pl
Druck: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu.
Abonnement:
Wir schicken die Oberschlesische Stimme per Post direkt zu Ihnen nach Hause. Zusätzlich und völlig kostenlos erhalten Sie auch das „Wochenblatt.pl“ zweimal im Monat.

Jahresabonnement: In Polen: 88,00 PLN, in Deutschland: 44,00 Euro (inklusive Versandkosten).
Das Geld überweisen Sie bitte auf das untenstehende Konto. Unsere Bankverbindung: Bank Śląski Oddz. Racibórz, Kontonummer: 15 1050 1328 1000 0004 0002 8627, Nr. IBAN: PL 15 1050 1328 1000 0004 0002 8627, Bankfiliale Nr.134, Nr. BIC (SWIFT): INGBPLPW.
Bitte geben Sie bei der Überweisung das Stichwort „Spende für die Oberschlesische Stimme“ und Ihren Namen an.

Bei allen Lesern, die ihr Abo für das Jahr 2023 bereits bezahlt haben, oder eine Spende geleistet haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.
Wir freuen uns über jeden Beitrag. Einsendeschluss für Beiträge ist der 5. und der 15. jeden Monats.
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln die Meinung des Verfassers wider, die nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die eingesandten Artikel sinngemäß zu kürzen.

Das Bulletin erscheint mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums des Inneren und Verwaltung der Republik Polen und des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln.

Die Veröffentlichung gibt nur die Ansichten des/der Autor(en) wieder und kann nicht mit der offiziellen Position des Ministers für Inneres und Verwaltung gleichgesetzt werden. | Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji